



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CAROLO-WILHELMINA
ZU BRAUNSCHWEIG

»Zukunftsfragen – kontrovers«

»Zukunftsfragen – kontrovers« ist das Motto einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe an der Technischen Universität Braunschweig. Die VeranstalterInnen der Reihe greifen strittige Fragen aktueller universitärer Forschung auf und laden die Öffentlichkeit ein, sich an deren Diskussion zu beteiligen. Wie wird, wie sollte sich die Universität verändern, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen?

Zukunftsfragen stellen sich in vielfältiger Weise für die Institution Hochschule und für die Forschung selbst: Wo sind die Grenzen des Machbaren? Welche Rolle können und sollen die Forschenden in dieser Debatte spielen, und welche Verantwortung haben sie? Welche Rolle werden Politik und Gesellschaft den Hochschulen zukünftig zuweisen und wie werden sie zukünftig strukturiert sein? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat wissenschaftliche Forschung und wie möchten wir mit politisch umstrittenen Forschungszweigen umgehen?

Aus diesem Themenspektrum greift die Gruppe »Wissen und Kritik« in jedem Semester einige aktuelle Fragen auf. Bei unseren Diskussionen legen in der Regel zwei VertreterInnen kontrastierender oder kontroverser Positionen ihre Ansichten kurz dar, und es gibt anschließend Gelegenheit zu einem kontroversen Austausch. Die VeranstalterInnen möchten so einen Beitrag zu einer besseren Diskussionskultur leisten und eine breite Öffentlichkeit in den Dialog über wissenschaftliche Themen einbeziehen.

Im Wintersemester 2009/10 greifen wir zum einen die Frage des geistigen Eigentums im Zeitalter der elektronischen Medien auf: Wie verändern sich Informationsübermittlung, Wissenserzeugung und -dokumentation? Wem gehören die »geistigen Produkte«? Die zweite Veranstaltung geht der Frage nach, welche gesundheitlichen Folgen die jüngsten Kriege hatten und haben. Erlauben es fortgeschrittene Technologien, unerwünschte Kriegsfolgen zu vermeiden oder werden diese nur erfolgreicher verschwiegen als früher?

Kontaktadresse:

Prof. Dr. Bettina Wahrig
Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften
mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte der TU Braunschweig
Beethovenstr. 55, 38106 Braunschweig

Tel.: 0531/391-5997, Fax: 0531/391-5999
E-Mail: b.wahrig@tu-braunschweig.de

WINTERSEMESTER 2009/10

Zukunfts- fragen – kontrovers KONTRÖVERS

INTERDISZIPLINÄRE
VERANSTALTUNGSREIHE

IN KOOPERATION MIT



Montag, 30. November 2009, 18.30 Uhr

Haus der Wissenschaft, Pockelsstraße 11, Raum Weitblick

Mein Kopf gehört mir!? Geistiges Eigentum im elektronischen Zeitalter

Es diskutieren:

Prof. Dr. Heimo Reinitzer, Hamburg

Prof. Dr. Ulrich Reimers, TU Braunschweig

PD Dr. Cord Berghahn, TU Braunschweig

Moderation: Prof. Dr. Bettina Wahrig, TU Braunschweig

Die letzte Dekaden des 20. Jahrhunderts haben einen Medienwechsel in den Wissenschaften eingeleitet, dessen Folgen noch nicht abzusehen sind. Viele Zeitschriften haben eine Druck- und eine Online-Version, manche sind nur noch im Internet zu lesen. Druckwerke der vergangenen Jahrzehnte und Jahrhunderte wurden und werden in aufwendigen Projekten zu Tausenden, ja zu Millionen nachträglich digitalisiert.

Besonders das Projekt von Google, Millionen von Büchern zu digitalisieren, hat zahlreiche Fragen aufgeworfen: Wie sieht es in Zukunft mit dem Urheberrecht aus? Laufen solche Projekte nicht auf eine Enteignung geistiger Produkte hinaus? Wer darf in Zukunft an Veröffentlichungen verdienen?

Wie sieht es andererseits mit Modellen des open-access-Publizierens aus? Laufen diese nicht darauf hinaus, dass in Zukunft die Autorinnen und Autoren grundsätzlich für alle Publikationen selbst bezahlen müssen?

Bedeutet dieser Medienwechsel eine bessere Zugänglichkeit wissenschaftlicher Ergebnisse – oder haben wir es mit einer schleichenden privaten Aneignung von Forschung zu tun?

Prof. Dr. Heimo Reinitzer ist Präsident der Hamburgischen Akademie der Wissenschaften. Er forscht und lehrt am Institut für Germanistik I der Universität Hamburg mit dem Schwerpunkt Ältere Deutsche Literaturwissenschaft. Von 1979 bis 2004 war er außerdem wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Bibelarchivs, seit 1995 ist er Vorsitzender der Leitungskommission für das Goethe-Wörterbuch, Arbeitsstelle Hamburg.

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers ist Professor am Institut für Nachrichtentechnik der TU Braunschweig. Er forscht zum Digitalen Fernsehen, das er maßgeblich mit entwickelt hat, und ist u.a. Träger des Technologiepreises der Eduard-Rhein-Stiftung. Außerdem ist er Vizepräsident der Consumer Electronics Society (CES) des IEEE.

PD Dr. Cord Berghahn forscht und lehrt am Institut für Neuere Deutsche Literatur der TU Braunschweig. Seine vielfältige Forschung galt zuletzt der Literatur, Kunst, Kultur und Architektur der Berliner Moderne um 1800. Er ist verantwortlicher Redakteur der Germanisch-Romanischen Monatsschrift.

Montag, 25. Januar 2010, 18.30 Uhr

Haus der Wissenschaft, Pockelsstraße 11, Aula

Sauberer Krieg? Gesundheitliche Folgen von neuen Kriegen

Vortrag und Diskussion mit

Dr. Ljiljana Verner, Hannover

Moderation: Kurt Dockhorn, Braunschweig

Die Rede von »chirurgischen Eingriffen« mit möglichst klein zu haltenden Kollateralschäden (zuerst im Golf-Krieg 1991, dann wieder im Kosovo-Krieg 1999) ist nur eines von vielen Beispielen dafür, wie im 20. (und auch im 21.) Jahrhundert die schmutzige und brutale Realität von Kriegen kleingeredet wurde und wird. Sie unterstreicht den Anspruch der kriegsführenden Nationen, mit Hilfe von High-Tech die Folgen für Zivilbevölkerung und eigene Soldaten möglichst gering zu halten. Die Realität der am Krieg Beteiligten oder von ihm Betroffenen spricht eine andere Sprache. In der deutschen Öffentlichkeit wird seit Kurzem offener über posttraumatische Erkrankungen deutscher Soldatinnen und Soldaten gesprochen. Was jedoch oft vergessen wird, sind die langfristigen gesundheitlichen Folgen von Kriegsführung in den betroffenen Gebieten selbst: Umweltschäden untergraben durch toxikologische Belastung oft die Gesundheit der Bevölkerung langfristig. Die Folgen sind auch noch dann lange spürbar, wenn sich die öffentliche Aufmerksamkeit längst anderen Krisenherden zugewendet hat.

Dr. Ljiljana Verner ist Internistin und Anästhesiologin mit jahrzehntelanger klinischer Erfahrung. Sie ist daneben Spezialistin für gender-spezifische Epidemiologie und für gesundheitliche Folgen von Kriegen.

**Ausgerichtet von der Gruppe *Wissen und Kritik*
an der TU Braunschweig**

Kurt Dockhorn, Norbert F. Käufer, Gottfried Orth, Andreas Steinsieck, Bettina Wahrig

Weitere Informationen zur Gruppe Wissen und Kritik, zur Veranstaltungsreihe und zu den aktuellen Veranstaltungen unter:

www.tu-braunschweig.de/zukunftsfragen